

Die Künstlerin Karin Rahts stellt zurzeit im Kempinski Hotel Gravenbruch aus

Die Welt so zeigen, wie sie wirklich ist

(km) „Abstrakt“ sind ihre Bilder nicht. Darauf legt die Künstlerin Karin Rahts Wert. Die Werke, die zurzeit bei einer Ausstellung im Kempinski Gravenbruch zu sehen sind, haben zum großen Teil einen Bezug zu Landschaften. Aber „Landschaftsmalerei“ ist es auch nicht. Darauf legt Karin Rahts ebenso großen Wert. „Meine Bilder der letzten Jahre sind häufig gegenständlich orientiert, aber nicht abbildhaft“, sagt sie über ihre Arbeit. „Sie zielen nicht unbedingt auf eine Wiedererkennbarkeit der Welt hin, aber sie sollen zeigen, auf welche Weise die Welt ist“. Von der Natur lasse sie sich inspirieren, so die Künstlerin, aber sie nehme sich die Freiheit, in der Umsetzung ihre Gefühle auszudrücken. Karin Rahts hat in ihrem ersten Beruf in einem Labor gearbeitet. „Die Tätigkeit mit dem Mikroskop hat auch mein künstlerisches Beobachten beeinflusst“. Der genaue Blick auf Einzelheiten ist ihr wichtig, wobei es ihr aber nicht darum geht, „fotografisch“ zu malen, sondern ihre Eindrücke umzusetzen. Die Werke, meist Öl auf Leinen, oft großflächig,



Karin Rahts vor zwei ihrer Werke, die im Kempinski zu sehen sind.

Foto: km

sind in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden, manche in den vergangenen beiden Jahren. Sie tragen meist abstrakte Titel, jeder kann versuchen, sich selbst in die Gefühle der Malerin „hinein zu versetzen“, manche der Bilder strahlen nordische Kühle aus, andere südliche Wärme.

Erste professionelle Kunststudien (ab 1976) betrieb Karin Rahts auf der Jamaica School of Arts in Kingston (ihr ehemaliger Mann war dort beruflich tätig), von 1978 bis 1983 studierte sie freie Malerei am Frankfurter Städel. 1981 gewann sie den Reinhold-Kurth-Preis des „forums“ der Stadt-

sparkasse Frankfurt. Karin Rahts kann auf viele Einzelausstellungen verweisen, beteiligt sich aber auch an Gruppenausstellungen. Ihr Atelier ist im Musikbunker im Frankfurter Stadtteil Hedderheim.

Die Ausstellung im Kempinski Hotel Gravenbruch ist bis 16. April zu sehen.

Neu Jsenburger Anzeiger

Die Werke von Karin Rahts sind derzeit in der Galerie des Kempinski-Hotel Gravenbruch zu sehen.

Fotos: Andresen

Bilder von Karin Rahts boten Stoff für Diskussionen

Neu-Isenburg. Auf einem Grat zwischen „Dinglichkeit und Entdinglichkeit“ – zwischen Linearismus und Kolorismus bewegen sich die Werke der Malerin Karin Rahts. Sie eröffnete am Donnerstagabend ihre Ausstellung im Kempinski Hotel Gravenbruch. „Meine Bilder der vergangenen Jahre sind nicht ausschließlich abstrakt, sondern sind häufig gegenständlich orientiert, aber nicht abbildhaft“, so Rahts selbst über ihre Bilder, die regen Stoff für Diskussionen boten.

Als Inspirationsquelle gab die Künstlerin die Karibik an, vor allem die Insel Barbados habe es ihr angetan. Farben und Linienführung Rahts waren es, die beim Betrachter sehr gegensätzliche Auffassungen von Gelingen oder nicht Gelingen hervorriefen. Karin

Rahts künstlerischer Werdegang begann an der Jamaica School of Art in Kingston, es folgte ein fünfjähriges Studium in freier Malerei bis 1983 an der Städelschule. Seitdem ist Rahts als freischaffende Künstlerin tätig und gewann 1981 den Förderpreis „Reinhold-Kurt-Kunstpreis“ der Stadtsparkasse Frankfurt. 1999 gestaltete Rahts die Batschkapp anlässlich des X-Road-Festivals.

„Meine Bilder zielen nicht auf eine Wiedererkennbarkeit der Welt hin, aber sie sollten zeigen, was die Welt ausmacht: Äußere Welten – innere Welten – Vergangenes – Gegenwärtiges. Meine Bilder sollen auch ein wenig ihre Geheimnisse behalten dürfen, selbst mir gegenüber.“ Die Ausstellung von Karin Rahts ist noch bis zum 16. April zu sehen. (stan)



Die Künstlerin Karin Rahts diskutierte lebhaft mit den Gästen ihrer Vernissage im Kempinski Hotel Gravenbruch.